Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
# 1892

7 (9.1.1892) II. Blatt

Visual Library

**Ausgabe:** Wöchentlich zwölf mal.

Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

# Badische Landeszeitung.

**Anzeigegebühr:** Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.

**Bemerkungen:** Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

**Nr. 7. II. Blatt.** Karlsruhe, Samstag, den 9. Januar **1892.**

## Amtliche Nachrichten.

Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 22. bezw. 29. Dezember v. J. ist Folgendes bestimmt:

Stab der 28. Division:

Dr. v. Bippen, Divisionsauditeur, der Karakter als Justizrath verliehen.

5. bad. Infanterieregiment Nr. 113:

Frhr. v. Kirchbach, überzähliger Major, unter Stellung à la suite obigen Regiments, nach Württemberg Behufs Verwendung als Kommandeur des 1. Bataillons Infanterieregiments Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. königl. württemb.) Nr. 125 kommandirt. Graf zu Rantzau, überzähliger Major, aggregirt obigem Regiment, in dasselbe einrangirt.

Durch Verfügung des königlichen Kriegsministeriums vom 22. Dezember v. J. ist Folgendes bestimmt:

Intendantur des 14. Armeekorps:

Prüßen, Intendaturreferendär der Intendantur 15. Armeekorps, unter Ueberweisung zu der obigen Intendantur zum etatsmäßigen Militär-Intendantur-Assessor ernannt.

Intendantur der 28. Division:

Körner, Intendanturrath und Vorstand, zur Intendantur des 17. Armeekorps in Danzig, — Arnold, Intendanturassessor von der Intendantur des 4. Armeekorps, als Vorstand zu der obigen Intendantur versetzt.

Durch Verfügung des königl. Kriegsministeriums ist Folgendes bestimmt:

Zahlungsstelle 14. Armeekorps:

Meßmer, Buchhalter, als Geheimer Sekretär zur General-Militärkasse in Berlin versetzt. Stenzel, Assistent, zum Buchhalter befördert.

Lazarethverwaltung Karlsruhe:

Bushardt, Lazarethinspektor, nach Spandau versetzt.

Lazarethverwaltung Neubreisach:

Jechow, Lazarethverwaltungsinspektor, nach Graudenz, — Hausadowski, Lazarethverwaltungsinspektor in Liegnitz, nach Neubreisach — versetzt.

Durch Verfügung der königlichen Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen vom 29. Dezember v. J. ist Folgendes bestimmt:

Fortifikation Rastatt:

Peters, Hauptmann der 4. Ingenieurinspektion, unter Belassung in seinem Kommando als Lehrer der Militär-Telegraphenschule, der Fortifikation Koblenz überwiesen.

## Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 8. Jan. Die badischen Konservativen scheinen mit der jetzigen Haltung der konservativen Zentralleitung in Berlin wenig zufrieden zu sein. Wenigstens sollen in der vorgestrigen Sitzung des hiesigen konservativen Vereins ziemlich scharfe Bemerkungen darüber ausgetheilt worden sein. Eine gewisse Unzufriedenheit und Mißstimmung leuchtet auch aus einer langen Resolution hervor, die von dem hiesigen Parteiorgan als Ergebniß der vorgestrigen Berathungen bekannt gegeben wird. Der konservative Verein richtet darin an den Berliner Parteivorstand die Bitte, einen allgemeinen konservativen Parteitag einzuberufen, um über nothwendige Abänderungen am deutschkonservativen Programm von 1876 Beschlüsse herbeizuführen, denn, so sagt der Verein zur Begründung, er sei „mit weiten Kreisen der konservativen Bevölkerung Deutschlands der Ansicht, daß das Programm von 1876 gegenüber der neuzeitigen Entwickelung unserer Verhältnisse nicht mehr genügt, daß insbesondere sich eine Aenderung respektive Erweiterung des 1876er Programms in den wirthschaftlichen und sozialpolitischen Forderungen als unbedingt nothwendig erweist.“ Die Resolution wendet sich dann gegen die Herrschaft des römischen Rechts in seiner ausschließlichen Anwendung auf die ländlichen Besitzverhältnisse, und verlangt eine Verschärfung des Strafrechts, eine wesentliche Verbesserung der gewerbeordnungsrechtlichen Bestimmungen, und eine gründliche Reform der Börsengesetzgebung mit Beseitigung der Differenzgeschäfte in Nahrungsmitteln und Erhöhung der Börsensteuer. Den Hauptpunkt der Wünsche der hiesigen Konservativen bildet wohl das Verlangen, daß die Partei auch zu der Judenfrage Stellung nehmen solle, und sie erhebt deßhalb nach Bemerkungen über den „schädlichen Einfluß des Judenthums in sittlicher, politischer und allgemein wirthschaftlicher Beziehung“ die Forderung, die Partei müsse darauf hinwirken, „daß in unserem fast ausschließlich von Christen bewohnten Staat ein Israelit weder als Richter und Lehrer, noch als Beamter funktioniren darf.“ — Man darf gespannt darauf sein, wie sich der Zentralvorstand der Partei zu diesen Herzenswünschen der badischen Konservativen verhalten wird.

* **Karlsruhe**, 8. Jan. Wie ein Telegramm des 1. Blattes meldet, ist der Khedive von Aegypten, Mehemed Thewfik, gestern ganz unerwartet an der Influenza gestorben. Geboren 1852 war er der Bruder des Khedive Ismael, der im Jahre 1879 auf den Thron Verzicht leistete. Von seinen 4 Kindern (2 Söhne und 2 Töchter) ist Abbas Bei Erbprinz, der augenblicklich in Wien juridischen Studien obliegt und erst 17 Jahre zählt. Aegypten ist nominell ein türkischer Tributärstaat; thatsächlich hat sich aber England durch seine Besetzung die Oberherrschaft im Lande angeeignet, das die Straße nach Indien besitzt. England ist zwar, so bald wieder normale Zustände in Aegypten eintreten, den europäischen Mächten gegenüber verpflichtet, das Land zu räumen, aber das Urtheil hierüber, wann die Lage daselbst wieder eine normale geworden, behält es sich selbst vor und hat zum größten Mißvergnügen Frankreichs, das ebenfalls den Besitz Aegyptens begehrt, noch immer keine Lust, seine Stellung daselbst aufzugeben. Vielleicht ist aber jetzt, wo bei dem unerwarteten Tode des Khedive Thronstreitigkeiten wahrscheinlich werden, für die Franzosen etwas zu erreichen. Unter den Thronprätendenten dürfte sich jedenfalls auch der 1879 abgesetzte, jetzt in Konstantinopel lebende Altkhedive Esmael, der Bruder des Verstorbenen, befinden, der noch sehr ehrgeizig und begehrlich, jedenfalls alle Hebel in Bewegung setzen wird, den Thron wieder zu erlangen. Hierbei könnte es dann leicht zu diplomatischen Weiterungen Seitens der europäischen Mächte kommen. (S. auch Drahtbericht)

---

♂ **Berlin**, 7. Jan. II. MM. der Kaiser und die Kaiserin besuchten am heutigen Todestage der Kaiserin Augusta das Mausoleum zu Charlottenburg und legten hier Kränze nieder. Auch die Kaiserin Friedrich weilte am Sarge der todten Kaiserin. Die Großherzogin von Baden, welche verhindert war, nach Berlin zu kommen, hatte gleichfalls einen prachtvollen Kranz am Sarkophage ihrer erlauchten Mutter niederlegen lassen. — Der Großherzog und der Erbgroßherzog von Sachsen, welche morgen Abend zur Hofjagd im Grunewald hier einzutreffen gedachten, haben infolge Ablebens des Prinzen Gustav von Sachsen-Weimar die Reise nach Berlin aufgeben müssen. — S. M. der Kaiser begibt sich am Mittwoch, den 13. Jan. d. J. zur fürstlichen Hofjagd nach Bückeburg und wird am Donnerstag von dort die Rückreise nach Berlin antreten.

**Berlin**, 7. Jan. Der Kaiser hat die Glückwunschadresse der Stadtverordneten zu Berlin mit folgendem Handschreiben beantwortet: „Bei dem Eintritt in das neue Jahr haben mich die Stadtverordneten meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin mit Glückwünschen für mich und meine Familie begrüßt und den Gefühlen der Treue und Ergebenheit Ausdruck gegeben. Aufrichtig erfreut durch dieses erneute Zeichen vertrauensvoller Anhänglichkeit, gebe ich den Stadtverordneten meinen wärmsten Dank zu erkennen. Zugleich spreche ich es gern aus, daß mir das Wohlergehen der Berliner Bürgerschaft besonders am Herzen liegt und ich die ernsten Bemühungen der städt. Verwaltung, die durch das schnelle Anwachsen der Reichshauptstadt und die Zeitverhältnisse hervorgerufenen mannigfachen Schäden und Nothstände nach Kräften zu lindern, mit lebhaftem Interesse begleite. Berlin, den 6. Jan. 1892. Wilhelm R.“

**Berlin**, 7. Jan. Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung sich mit dem Gesetz, betr. die Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke und mit dem Elsaß-Lothringischen Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse der Lehrer beschäftigt. Das erstgenannte dürfte angenommen sein.

**Berlin**, 7. Jan. Laut Meldung des italienischen Konsuls in Zanzibar beschränkt sich die aufständische Bewegung in Deutsch Ostafrika auf wenige Küstenstämme. Im italienischen Schutzgebiete an der Somaliküste herrscht volle Ruhe; in Bagamoyo ist ruhiger Verkehr. (So läßt sich die Voss. Ztg aus Rom telegraphiren: In Berliner unterrichteten Kreisen scheint bisher nichts darüber bekannt geworden zu sein. D. Red.)

**Berlin**, 7. Jan. Nach der Allg. R.-Korr. hat der Gouverneur von Straßburg, Generalleutnant v. Sobbe, seinen Abschied eingereicht.

**Berlin**, 7. Jan. Das Reichspostamt hat an sämmtliche Oberpostdirektionen des Reiches ein Schreiben gerichtet, ersterem geeignete Beamte in Vorschlag zu bringen welche sich zu Leitungsrevisoren für Deutsch-Ostafrika befähigt erweisen würden. Die in Vorschlag zu bringenden Persönlichkeiten müssen aus dem höheren Range sein (solche, die die letzte Prüfung bestanden, werden bevorzugt), sich als völlig gesund erweisen, unverheirathet und der englischen Sprache mächtig sein. Der betreffende Beamte erhält in seinem neuen Wirkungskreise außer 2000 Mark Reisegelder und freier Fahrt nach dem Bestimmungsort ein Jahreseinkommen von 7000 M.

**Breslau**, 7. Jan. Es wird jetzt bekannt, daß Graf Caprivi an den Grafen Limburg-Stirum ein Schreiben gerichtet hat mit der Anfrage, ob er der Verfasser des Artikels in der Kreuzzeitung sei, und ob er sich bewußt gewesen, daß er sich damit gegen die Disziplin vergangen. Graf Limburg antwortete, daß er gewußt, was er gethan, dem angedrohten Verfahren aber mit gutem Gewissen entgegensehe. Gerüchtweise verlautet, daß bereits eine disziplinarische Vernehmung stattgefunden habe.

**Posen**, 7. Jan. Der Dziennik Poznanski meldet, daß der Erzbischof v. Stablewski am 12. Januar zur Leistung des Huldigungseides vom Kaiser in Audienz empfangen werden wird.

**Nürnberg**, 7. Jan. Die streikenden Buchdrucker kehrten soeben bedingungslos zurück. Die vereinigten hiesigen Prinzipale verweigern ihre Annahme, bis der Streik in ganz Deutschland beendet ist. Nur einzelne wurden eingestellt.

**Stuttgart**, 6. Jan. Von einer Versammlung von Weingärtnern ist an die württembergische Regierung in Anbetracht der Vorgänge in Bayern und Baden das Gesuch gerichtet worden, die vom 28. April 1873 gebildeten Steueranschläge der Weinberge mit Wirkung vom 1. April 1892 aufzuheben und eine den Ertragsverhältnissen der letzten 10 Jahre angemessene Steuer festzusetzen; deßgleichen wurde die Regierung gebeten, es möge den Privatweinbergbesitzern mit Staatsunterstützung auch die Anlegung von Musterweinbergen erleichtert werden.

**Hamburg**, 6 Jan. Die Deutschen in Rangun haben als Geschenk für den Fürsten Bismarck einen silbernen Tafelaufsatz kunstvollster Arbeit im Werthe von mehr als 10,000 M hierhergeschickt, welcher dem Fürsten in den nächsten Tagen überreicht werden soll.

## Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 7 Jan. Kaiser Franz Josef ist heute früh hierher zurückgekehrt.

**Krakau**, 7. Jan. Auch der Czas meldet aus Wilna, daß fortwährend neue russische Truppen an der deutsch-österreichischen Grenze vorgeschoben werden.

## Frankreich.

* **Paris**, 7. Jan. Die Abgeordnetenkammer hat den Zoll für Erdöl in der vom Senat genehmigten Höhe angenommen. Der Finanzminister Rouvier wiederholte seine im Senat abgegebene Zusage, vor dem 1. Oktober einen Gesetzentwurf, betreffend die Ermäßigung der Erdölbesteuerung um insgesammt 20 Millionen, einzubringen. Der Zollgesetzentwurf wurde schließlich bei der Abstimmung über denselben im Ganzen mit 394 gegen 114 Stimmen endgiltig angenommen.

## Italien.

**Rom**, 7. Jan. Da die Kutscher den Streik fortsetzen, wurde eine Anzahl Wagen der Führung von Soldaten und Sicherheitswagen übergeben. Diejenigen Kutscher, die bis morgen früh die Arbeit nicht aufgenommen haben, sollen, lt. Frkf. Ztg., ihr Fahrpatent verlieren, und werden durch neapolitanische Kutscher sofort ersetzt werden.

* **Pallanza**, 7. Jan. Der König von Rumänien beabsichtigt etwa 3 Wochen hier zu verbleiben. Gestern Abend hatten der König und die Königin die übrigen im Gasthof wohnenden Fremden mit einer Einladung nach ihren Gemachern beehrt.

## Großbritannien.

**London**, 7 Jan. Die Einfuhr im Dezember 1891 zeigte eine Zunahme von 3,827,532 Pfd., die Ausfuhr eine Abnahme von 1,544,455 gegen den Dezember 1890. Die Gesammteinfuhr hat für 1891 um 14 805,584 Pfd. zugenommen, die Ausfuhr hat um 16,258,312 abgenommen gegen das Vorjahr.

## Rußland.

**St. Petersburg**, 7. Jan. Amtlich wird nunmehr bekannt gemacht, daß der bisherige Gouverneur von Moskau, Fürst Golitzyn, der mit dem Generalgouverneur Großfürsten Sergei in Zwistigkeiten gerathen war, als Gouverneur nach Poltawa versetzt worden ist; an seine Stelle tritt der Gouverneur von Kurland, Swägin.

**Moskau**, 7. Jan. Angesichts der zahlreichen, in verschiedenen nothleidenden Gouvernements verübten Fälschungen von Lebensmitteln spricht sich die Moskauer Z. für die Ergreifung allerstrengster Maßregeln gegen die verbrecherischen Bestrebungen aus und befürwortet die strikte Anwendung des Artikels 1458 des Strafgesetzbuchs, wonach für jeden, der durch gesetzwidrige Handlungen, die namentlich durch den Vertrieb von Getreidefälschungen 2c. das Leben Anderer gefährden, die Verbannung zur Zwangsarbeit nach Sibirien für die Dauer von 8—15 Jahren vorgesehen ist.

## Bulgarien.

— Unter der Ueberschrift: „Die Wahrheit über Bulgarien. Ein Blick hinter die Kulissen“, bringt die Köln. Ztg. einen längeren Rückblick auf die Vorgänge in Bulgarien von 1877 an. In dem bis jetzt veröffentlichten ersten Theil dieser Arbeit ist von besonderem Interesse die Erklärung, welche dort die unüberwindliche Abneigung des Czaren gegen den Fürsten Alexander aus dessen eigenem Munde findet. Sie ist jedenfalls ganz auf russische Verhältnisse zugeschnitten. Der betreffende Abschnitt lautet: Es ist interessant, zu hören, wie der jetzige Graf Hartenau später (1889) dieses Gebahren des Czaren beurtheilte. Der Graf sagte dem Schreiber dieser Zeilen: „Es ist nicht wahr, was man dem Czaren nachsagt, daß er eine unbesonnene heftige Natur, ist, die sich zur Ungerechtigkeit fortreißen läßt. Er ist wohlwollend und freundlich, mit ausgeprägtem Sinne für Gerechtigkeit. Wenn ich unter seiner Abneigung gelitten habe, so ist das auf ein Mißverständniß zurückzuführen, das vielleicht nur in Rußland möglich ist. Man hatte alljährlich — wie ich nach meinem Scheiden aus Bulgarien erfahren habe — sehr bedeutende Summen, mehrere Millionen Rubel, von dem Czaren für mich als Subvention verlangt, die der Czar bewilligte und die thatsächlich auch aus der russischen Staatskasse bezahlt wurden. Ich habe selbst weder davon gewußt, noch gar etwas erhalten. Von der Annahme ausgehend, daß ich diese Summen verlangt und empfangen hätte, sah der Czar in meinem Widerstande gegen seine Vertreter in Sofia eine Unehrlichkeit, die ihn erbitterte. Wohin jene Summen geflossen sind, das ahne ich wohl, doch weiß ich es nicht. Die Herren, die Se. Majestät in Sofia vertreten, müssen darüber unterrichtet sein.“

## Afrika.

— Eine Meldung aus Zanzibar vom 5. bestätigt, daß in dem jetzt englischen Gebiete am Zambesi und im ganzen Njassaland die Sklavenjagden noch immer eine Geisel der Bevölkerung bilden und daß die Engländer große Mühe haben, dem Uebel zu steuern. Der britische Kommissär in Njassaland, H. H. Johnston, berichtet, daß er im Oktober und November am Zambesi viele Kämpfe mit den Sklavenhändlern zu bestehen gehabt habe. Im November brachte er dem Führer der Sklavenhändler der Yaos eine völlige Niederlage bei und zwang den Häuptling, eine schwere Buße zu bezahlen.

## Amerika.

— Die Tochter des verstorbenen Kaisers Dom Pedro von Brasilien, Prinzessin Isabella, und ihr Gemahl, der Graf von Eu, werden wahrscheinlich als Bürger der Republik nach Brasilien zurückkehren. Ohne Zweifel folgen sie hiermit einem Wunsche des Verstorbenen, der bekanntlich Fonseca persönlich dessen Handlungsweise nicht verzeihen konnte, aber gegen das Heimathland, welches ihn verstoßen, keinen Groll im Herzen trug. Die Kreuzztg. erhält zu dem Vorgang folgenden Bericht aus Lissabon: Die Prinzessin hat allem Anschein nach ihre Aussöhnung mit der Republik bereits vollzogen, so daß deren Rückkehr nach Brasilien, in der Eigenschaft als Bürgerin der Republik, wohl schon in absehbarer Zeit zu erwarten ist. Der Gemahl der Prinzessin, Graf Eu, hatte übrigens niemals einen Zweifel darüber bestehen lassen, daß er geneigt sei, die republikanische Staatsform in Brasilien anzuerkennen, zumal schon zur Zeit des Kaiserreiches die Proklamirung der Republik nach dem Tode Dom Pedros in weitesten Kreisen erörtert wurde, und also Graf Eu längst mit dieser Möglichkeit gerechnet hatte. Man behauptet sogar, der Graf habe sofort nach dem Staatsstreich Fonsecas mit diesem in Verhandlung zu treten versucht, bezüglich der Anerkennung der Republik, um die Verbannung der kaiserlichen Familie zu verhüten. Jedoch lehnten damals sowohl Dom Petro, als auch Fonseca derartige Unterhandlungen ab, und solange beide noch einen maßgebenden Einfluß ausübten, mußte Graf Eu seine Vermittelungsversuche einstellen. Da nun aber jetzt der Sturz des Diktators mit dem Hinscheiden des Exkaisers zeitlich fast zusammenfiel, so schien die Gelegenheit zu einem Ausgleich günstig. Graf Eu wird hierbei offenbar in erster Linie von der Rücksicht auf die materielle Lage seiner Familie bestimmt, welche sich in dem Exil zu einer recht unerquicklichen gestaltete. Der hauptsächlichste Besitz des Grafen, sowie der seiner Gattin und seines Schwagers, des Prinzen von Joinville, bestand in den großen Krongütern, welche den Mitgliedern der kaiserlichen Familie in den verschiedenen Theilen Brasiliens überlassen worden waren. Diese, der Kultur erst theilweise erschlossenen Landereien hatte Fonseca ohne weiteres eingezogen, während der jetzige Chef der provisorischen Regierung, Floriano Peixoto, geneigt ist, den Genannten die Besitztitel auf jene Koloniebezirke wieder zuzuerkennen. Die Prinzessin Isabella übersandte daher von Lissabon aus, nachdem ihr kaiserlicher Vater zur Ruhe bestattet war, ein längeres Telegramm nach Rio de Janeiro mit der Adresse: „An das brasilianische Volk, zu Händen des Gemeinderathes von Rio.“ In dieser Kundgebung theilt sie ihren „Kompatrioten“ das Ableben ihres Vaters mit und spricht die Ueberzeugung aus, daß sich der Schmerz des brasilianischen Volkes vereinigen werde mit dem ihrigen, um den Tod dessen zu beklagen, der während seines langen Lebens alle seine Kräfte dem Glück und der Größe „unseres Vaterlandes“ widmete. Es ist aber in dem Telegramm das Wort Kaiser, sowie jede andere Wendung vermieden, welche auch nur entfernt einen Gegensatz zu der Republik andeuten würde. Offenbar ist die Anzeige in Brasilien mit Genugthuung aufgenommen worden, denn

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

es traf schon zwei Tage später der telegraphische Dank des Gemeinderathes von Rio an die Prinzessin in Lissabon ein. — Damit ist der erste Schritt zum Ausgleich gethan, und man nimmt an, daß der Kongreß nach seinem Wiederzusammentritt das Verbannungsdekret aufheben wird.

## Baden.

* **Karlsruhe**, 8. Jan. Herr cand. jur. Reitinger in Stockach ersucht uns unter Bezugnahme auf eine ihn betreffende Mittheilung in unserer Nr. 4 um Aufnahme einer längeren Erklärung. Er bemerkt darin, daß er sich gegen den anläßlich seines Vortrages im dortigen Arbeiterbildungsverein ihm in den Mund gelegten Satz: „Eigenthum ist Diebstahl" (der in unserem Bericht nicht angeführt wurde. D. R.) bereits im dortigen Amtsblatte vom 5. d. M. gerechtfertigt habe und bestreitet sodann, daß er die Arbeiter zum Kampf gegen die Besitzenden aufgefordert habe. Herr Reitinger schreibt mit Bezug darauf: „Nicht an einer einzigen Stelle war davon die Rede; aber mit allem Nachdruck und unter Anführung von Thatsachen aus amtlichen Erhebungen über die soziale Lage zahlreicher Gruppen des Erwerbslebens habe ich die möglichste Ausgleichung der Klassenunterschiede mit gesetzlichen Mitteln und auf friedlichem Wege befürwortet und dabei die Nothwendigkeit betont, daß, da weite Schichten des Volkes nicht emporkommen können, die höheren jenen entgegenkommen müssen; dabei habe ich im Sinne des Regierungserlasses des Kaisers Friedrich auf die Gefahren, welche aus den Beispielen hochgesteigerter Lebensweise Einzelner für die Gesammtheit erwachsen, hingewiesen im Anschluß an die jüngsten, durch Spielwuth und Wohlleben herbeigeführten betrügerischen Krache und unter Bezugnahme auf ein Zitat, welches ich aus einer vom Landgerichtspräsidenten v. Kunowski verfaßten Schrift (Wird die Sozialdemokratie siegen? Seite 58/59) wörtlich vorgelesen habe." Zum Schlusse bemerkt Herr Reitinger, daß ihn das Urtheil eines dortigen, sehr angesehenen Herrn, der in dem Artikel eine persönliche Rempelei erblicke, davon zurückhalte, „Denen an dieser Stelle zu antworten, die heute mir Undankbarkeit vorwerfen, bei jeder Gelegenheit aber meine Feder in privaten wie öffentlichen Angelegenheiten in Anspruch nehmen."

✕ **Pforzheim**, 8. Jan. Das hiesige „Saalbaufondkomite" hat gestern Abend in einer Versammlung im „Tivoli" wichtige Beschlüsse gefaßt. Es hat sich allmählig die Ueberzeugung gebildet, daß wir nur dann einen Saalbau erhalten werden, wenn eine Aktiengesellschaft die Lösung dieser brennenden Frage in die Hand nimmt. Auf Anregung des Kaufmännischen Vereins, der bei unsern ungenügenden Saalverhältnissen am stärksten in Mitleidenschaft gezogen ist, beschloß die Versammlung einstimmig: 1) Die heutige Versammlung beschließt, für die Erstellung eines Saalbaues in Pforzheim eine Aktiengesellschaft in's Leben zu rufen und beauftragt die Vertreter der verschiedenen Vereine, ihren Mitgliedern von diesem Beschlusse bis spätestens zum 23. Januar durch möglichst rasch einzuberufende Generalversammlungen Kenntniß zu geben. 2) Der zu erstellende Saalbau soll in Verbindung mit dem Stadtgarten zur Ausführung gelangen, und wird das Komite beauftragt, dem Stadtrath hiervon Kenntniß zu geben und mit demselben Behufs Ueberlassung des erforderlichen Geländes die nöthigen Verhandlungen einzuleiten. 3) Das Agitationskomite soll erweitert werden, indem den verschiedenen Vereinen das Recht zuerkannt wird, für jedes angefangene Hundert der Mitgliederzahl je einen, mindestens aber im Ganzen zwei Vertreter in das Komite abzuordnen. Da Jedermann hier von der Nothwendigkeit eines derartigen Baues in unserer Stadt überzeugt ist und an der Ertragsfähigkeit desselben nicht gezweifelt werden kann, so darf erwartet werden, daß das Unternehmen die nöthige Unterstützung finden wird. Man hofft, den Bau noch im Laufe des Sommers in Angriff nehmen zu können.

## Verschiedenes.

**Berlin**, 7. Jan. Ueber den hier im Koch'schen Institut von Richard Pfeiffer entdeckten Erreger der Grippe wird von unterrichteter Seite mitgetheilt, derselbe finde sich als ganz bestimmte Bazillenart in eitrigem Bronchialsekret bei allen Grippefällen, trete dagegen nicht bei gewöhnlichen Katarrhen, Lungenentzündung, Schwindsucht u. s. w. auf. Die Fortzüchtung der Grippe-Bakterieen ist im Koch'schen Institut durch Dr. Kitasato schon bis zur fünften Generation durchgeführt. Die Ansteckung erfolgt wahrscheinlich durch den mit Krankheitskeimen überladenen Auswurf.

♀ **Paris**, 7. Jan. Die junge Frau Rochat, die unlängst aus Eifersucht einige Revolverschüsse auf ihren untreuen Gatten, einen Kneter der Badeanstalt Hammam, abfeuerte, ist gestern vom Schwurgerichte, vor welchem sie in Ohnmacht fiel, freigesprochen worden. In der Untersuchung hatte sie eingeräumt, daß sie Rochat habe tödten wollen; vor den Geschworenen versicherte sie indeß, daß sie ihm lediglich eine „Warnung" zu ertheilen gewünscht habe.

♀ **Paris**, 7. Jan. Der durch seine Streifzüge und Forschungen auf dem Gebiete des Pariser Straßenelends bekannte Kammerschriftführer Paulian hielt gestern einen Vortrag über die Lumpensammler und die Bettler in Paris. Das Betteln, meinte er, bringe hier mehr ein, als das Arbeiten. Paulian hat es selbst erprobt und auf alle Art betteln gelernt: im schwarzen Frack von Haus zu Haus, als der „Lehrer in bedrängten Umständen", als Wagenschlagöffner an der Zufahrt besuchter Vergnügungsorte, in schwarzen Handschuhen bei vornehmen Leichenbegängnissen. Auch in „Gebrechen" hat er fleißig gearbeitet und zeigte seinen Zuhörern, wie man durch einfaches Zurückdrehen der Hand eine Lähmung erheuchelt. Durch Uebung vermag man diese Lage sehr lange beizubehalten. Mit dem Lumpensammeln sind zahllose kleine Nebengewerbe verbunden. Alles, was man findet, wird verwerthet. Sardinenbüchsen dienen zum Bau von Spielzeug; aus schwarzen Filzdeckeln schneidet man falsche Trüffeln; Zigarrenstummel werden Schnupftabak, Frauenhaare, von denen jede Nacht 300 Kg. gesammelt werden, gehen zum Preise von 4 Frk. das Kilo an die Haarkräusler; billiger sind Männerhaare, aus welchen Siebe für die Zuckerbäckerei gemacht werden. Der Arbeitsanzug des Lumpensammlers ist auf jede Woche für eine Kleinigkeit gemiethet; seine Wäsche entnimmt er den Fundstücken seines Korbes; legt er sie ab, so verkauft er sie mit den übrigen von ihm gesammelten Lumpen. Wie sich die Lumpensammler bei den Weinschenken ihrer schmutzigen Höfe zerstreuen, wie sie heirathen und sich scheiden, entzieht sich jeder Wiedergabe.

**St. Petersburg**, 7. Jan. Ein allerhöchster Befehl verordnet, daß für die Entdeckung der Schuldigen, die am 25. November den großen Einbruch und Diebstahl von 350,000 Rubeln in der Rentei von Wladiwostock verübt haben, eine Prämie von 5000 Rubel ausgesetzt werde. Diejenigen, welche die gestohlenen Gelder wieder zu beschaffen vermögen, sollen 10 Proz. der ermittelten Summen erhalten.

(**Selbstmord eines Deutschen in Catania.**) In Catania hat sich im Hotel Oriental ein deutscher Reisender vom zweiten Stocke herabgestürzt und erhielt dabei eine tödtliche Wunde. Der Sterbende wollte seinen Namen durchaus nicht nennen. Dagegen hat er sein Baarvermögen von 20,000 Fr. den Armen Catanias und seinen kostbaren Siegelring dem Besitzer des genannten Gasthofs als Andenken hinterlassen.

## Handelsnachrichten.

(**Tabak.**) ♀ Gochsheim, 7. Jan. In den letzten Tagen wurde hier der Tabak abgewogen. Es kamen etwas mehr als 200 Zentner zum Verkauf. Für den Zentner wurden 17—20 M. bezahlt.

♃ **Düsseldorf**, 7. Jan. (Amtlicher Kursbericht.) 1) Gas- und Flammkohlen: a. Gaskohle Mark 12.00 bis 13.00, b. Flammförderkohle 10.00—11.00, c. Stückkohle 13.50—14.50, d. Nußkohle 12.00—13.00, e. gewaschene Nußkohle, Korn 1 und 2 13.00—14.00, Korn 3 11.50—12.50, Korn 4 10.00—11.00, f. Nußgruskohle 7.50—8.50, g. Gruskohle 6.00—7.00. 2) Fettkohlen: a. Förderkohle 9.00—10.00, b. Förderkohle, beste melirte 10.50—11.00, c. Stückkohle 12.50—13.50, d. gew. Nußkohle Korn 1 und 2 13.00—14.00, Korn 3 11.00—12.00, Korn 4 9.50—10.50, e. Koakskohle 7.50—8.00. 3) Magere Kohlen: a. Förderkohle 9.00—10.50, b. Förderkohle, beste melirte 11.00—12.50, c. Stückkohle 15.00—16.00, d. Nußkohle Korn 1 18.50—20.00, Korn 2 20.00—21.00, e. Gruskohle unter 10 Mm. 3.00—4.00, f. Fördergruskohle 7.00—8.00. 4) Koaks: a. Gießereikoaks 15.00—17.00, b. Hochofenkoaks 12.00—13.00, c. Nußkoaks, gebrochen 16.00—18.00. 5) Brickets —.—, —.—. B. Erze: 1) Rohspath 7.50—8.50, 2) gerösteter Spatheisenstein 10.30—12.00, 3) Somorrostro f. o. b. Rotterdam —.—, —.—, 4) nassauischer Rotheisenstein mit etwa 50 Prozent Eisen 8.50, 5) Nasenerze franko —.—, —.—. C. Roheisen: 1) Spiegeleisen, 1. Qual., 10 bis 12 Prozent Mangan 57.00, 2) weißstrahliges Eisen: rhein.-westf. Marken 1. Qual. 51.00—52.00, rhein.-westf. Marken Thomaseisen franko etwa 51.00, Siegener Marken 47.00—49.00. Nass. Marken —.—. 3) Luxemburger Puddeleisen 39.60, 4) Luxemburger Gießereieisen Nr. III. 49.00, 5) deutsches Gießereieisen 1. Qual. 69.00, 6) 2. Qual. —.—, 7) 3. Qualität 58.00, 8) deutsches Gießereieisen (Hämatit Nr. I.) 69.00, 9) span. Gießereieisen, Marke „Mudela", loko Ruhrort —.—, —.—, 10) engl. Roheisen Nr. 3 loko Ruhrort 58.00, 11) englisches Bessemereisen loko Verschiffungshafen —.—, 12) span. Bessemereisen Marke „Mudela", loko Rotterdam —.—, —.—, 13) deutsches Bessemereisen —.—. D. Stabeisen (Grundpreis): frei Verbrauchsstelle im ersten Bezirk, gewöhnliches Stabeisen 135.00. E. Bleche (Grundpreise): 1) gewöhnliche Bleche 150, 2) Kesselbleche 165.00—175.00, 3) Feinbleche —.—, —.—. F. Draht: 1) Eisenwalzdraht —.—, —.—, 2) Stahlwalzdraht —.—, —.—. (Berechnung in Mark für 1000 Ko. und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk.) Der Kohlenmarkt ist unverändert stille. Die Zechen halten mit Rücksicht auf die in der Bildung begriffene größere Gemeinschaft mit Angeboten zurück. Der Roheisenmarkt ist etwas lebhafter. Verbraucher treten aus der bisherigen abwartenden Haltung hervor und beginnen ihren Bedarf für das laufende Vierteljahr zu decken.

**Mannheim**, 7. Januar. (Viktualienmarkt.) Kartoffel der Ztr. 4—. -4.50 M., d. Pf. 04—05 Pfg.; Eier das Hundert 6.— —7.60, d. Stück — Pfg.; Butter d. Pfd. 1.00—1.20 M.; Aepfel d. Ztr. 12—15 M., d. Pfd. 0—00 Pfg.; Birnen d. Ztr. 15.00—20.00 M., d. Pfd. Gänse das St. 0.00—00.00 M.; Weißkraut per Kopf 12—15 Pfg.; Zwiebeln d. Pfd. 07—08 Pf.; Sellerie d. Kopf 08—12 Pf.; Kirschen d. Pfd. —.— Pf.; Gurken das Stück 00—00 Pf.; Rothkraut d. Kopf 15—25; Spargeln d. Pfund 00—00 Pfg.; Kopfsalat d. Kopf 0—0 Pfg.; Endiviensalat d. Kopf 0—0 Pfg.; Blumenkohl das Stück 00—00 Pfg.; Pflückerbsen d. Pfund 00—00 Pfg.; Neue Kartoffel d. Pfd. 00—00 Pf.; Reh d. ½ Kg. 00 Pf.; Ente d. Stück 0 M. 00 Pf.; Hahn — M. — Pf.

* **Magdeburg**, 7. Jan. (**Zuckerbericht.**) **Kornzucker ausschl. von 92 Proz.** 19.60, **Kornzucker ausschl.** 88 Proz. Rend. 18.80. **Nachprodukte ausschl.** 75° Rendem. 16.35. Stramm. Brodraff. I. 30.—. Brodraff. II. 29.50. Gem. Raffinade **mit Faß** 29.75. Gem. Melis I. **mit Faß** 28.50. Fest. Rohzucker 1. Produkt **Transito f. a. B. Hamburg** für Jan. 14.70 G., 14.80 Br., für Febr. 15.02½ bez. u. Br., für März 15.27½ bez. u. Br., für Mai 15.47½ G., 15.50 Br. Ruhig.

♀ Paris, 7. Januar. (Viehmarkt von La Villette.) Verkauf still und ohne merkliche Preisveränderung für Großvieh, ziemlich gut für Kälber, leichter doch ohne Preisveränderung für Hämmel, still für Schweine. Heute waren dem Markte zugetrieben: Ochsen 2037, Preise: 1. S. 1.55, 2. S. 1.42, 3. S. 1.24; Kühe 502, Preise: 1. S. 1.50, 2. S. 1.34, 3. S. 1.12; Stiere 191, Preise: 1. S. 1.36, 2. S. 1.32, 3. S. 1.16; Kälber 1214, Preise: 1. S. 2.20, 2. S. 2.00, 3. S. 1.86; Hämmel 7794, Preise: 1. S. 2.02, 2. S. 1.90, 3. S. 1.62, Schweine 4962, Preise: 1. S. 1.32, 2. S. 1.28, 3. S. 1.20.

* **New-York**, 7. Jan. **Baumwolle in New-York** 7 7/16, **ditto in New-Orleans** 6⅞, **Baumwolle für** April 7.33, **für** Mai 7.52, **Baumwollezufuhr vom Tage** 31,000, **Ausfuhr nach Großbritannien** 10,000, **Ausfuhr nach dem Festlande** 5000.

## Städtisches.

♂ **Karlsruhe**, 8. Jan. Der in den letzten Jahren immer mehr überhand nehmende Unfug, seine Mitmenschen am ersten Tage des neuen Jahres mit beleidigenden oder unflätigen Karten zu belästigen, würde sehr bald ein Ende nehmen, wenn ein Jeder, der mit einer solchen anstößigen Sendung bedacht worden ist, sich fest vornehme, nie wieder etwas in einem Geschäfte zu kaufen, das sich mit der Verbreitung solcher Ehr und Sitten verletzenden Karten befaßt. Das ist der alleinige Weg zur Abhilfe, wonach zu achten!

□ **Karlsruhe**, 8. Jan. In einem Eisenwaarengeschäft in der Waldstraße wollte gestern Morgen ein Arbeiter einem Kunden Blechtafeln größeren Umfangs aus dem Vorrath hervorholen, als dieselben umfielen und dem Arbeiter einen Fuß abschlugen. Der Verunglückte wurde in das städtische Krankenhaus verbracht. — Einer Milchfrau wurde gestern in der Sofienstraße von ihrem Wägelchen hinweg ein Hängkorb mit 3 darin befindlichen Schulsparkassebüchern und anderen Gegenständen von bis jetzt unbekannter Hand entwendet.

♀ **Karlsruhe**, 8. Jan. Eingetretener Hindernisse wegen, die schon die Aufführung des „Don Juan" am 7. d. M. unmöglich machten, muß auch am Sonntag, den 10. Jan., statt der im Wochenspielplan angekündigten Vorstellung Bizet's „Carmen" zur Aufführung gelangen. Am Donnerstag, den 14. Jan., wird die Götz'sche Oper „Franzesca da Rimini", die im vorigen Sommer neu einstudirt, aber in der neuen Besetzung erst einmal gegeben wurde, in Szene gehen. Die Vorstellung von „Don Juan" ist nunmehr auf Sonntag, den 17. Jan., angesetzt. Das Schauspiel wird in dieser Woche die beiden Theile von „König Heinrich IV." bringen.

✱ **Karlsruhe**, 8. Jan. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 262 Fremde auf.

## Drahtberichte.

** **Wien**, 8. Jan. Der älteste Sohn des Khedives Abbas Bei, der hier Spezialunterricht in juridischen Fächern und verschiedenen Sprachen genoß, erhielt die Todesnachricht des Khedives gegen Mitternacht und brach erschüttert in Thränen aus. Seitens des Hofes und der Diplomatie gingen dem Prinzen zahlreiche Beileidsbezeugungen zu. Abends reist der Prinz mit seinem Bruder Mehemed und seinem Gouverneur nach Triest ab, woselbst ein Spezialdampfer den Prinzen Behufs Ueberführung nach Aegypten erwartet.

* **Paris**, 8. Jan. Nach Meldung aus Tanger warfen daselbst 3 englische Kriegsschiffe Anker, ohne jedoch zu landen.

* **Rom**, 7. Jan. Das Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Erlaß, welcher das Gesetz, betreffend die Verlängerung der Wirksamkeit der gemischten Gerichte in Aegypten bestätigt.

* **Madrid**, 8. Jan. Die Regierung beschloß, ein Kriegsschiff nach Tanger zu senden.

* **Walsall** (Grafschaft Stafford), 8. Jan. Ein Engländer, ein Franzose, sowie eine Frau sind unter der Anschuldigung eines anarchistischen Komplots verhaftet worden.

* **Konstantinopel**, 7. Jan. Der Großvezier wurde zum Generaladjutanten ernannt mit der Meldung, beide Titel zu verzeichnen.

** **Kairo**, 8. Jan. Die Trauerfeierlichkeiten für den Khedive fanden Nachmittags 3 Uhr in einfacher aber imposanter Weise statt. In den Straßen war eine ungeheuere Menschenmenge versammelt.

* **Washington**, 7. Jan. Der Präsident der Finanzkommission des Repräsentantenhauses arbeitete einen Gesetzentwurf aus, wonach alle Wollen zollfrei eingeführt werden sollen.

* **Frankfurt a. M.**, 8. Jan. (Anfangskurse.) Kreditaktien 250¾, Staatsbahn 254¼, Lombarden 80¾, Galizier —.—, Aegypter 95.10, Ungarn 91.80, Diskonto-Kommandit 175.30, Gotthardaktien 138.—, Laurahütte 109.62, Gelsenkirchen 136.70, neue Reichsanleihe —, Darmstädter —.—. Ziemlich fest.

* **Frankfurt a. M.**, 8. Jan. (2 U. 36 M.) Wechsel auf Amsterdam 168.30, ditto auf London 20.34, ditto auf Paris 80.76, ditto auf Wien 172.30, Priv.-Disk. 2¾, Napoleons 16.17, Kreditaktien 250¾, Disk.-Pomm. 175.30, Schweiz. Nordost 108.10, 60r Loose 122.50, Mittelmeer 95.40, Türken 18.40, 4½prozent. Portugiesen 43.80, bad. Zuckerfabrik 63.90. Schwach.

* **Frankfurt a. M.**, 8. Jan. (3 U. 30 M.) 3proz. Reichsanleihe 84.75, 4proz. Reichsanleihe 106.15, 4proz. preuß. Konsols 106.05, 4proz. bad. Obligat. in Gulden 102.15, ditto in Mark 104.80, österr. Goldrente 95.10, österr. Silberrente 79.90, 4proz. ungar. Goldrente 91.80, 1880er Russen 93.—, 2. Orientanleihe 64.—, Italiener 90.60, Aegypter 95.30, Spanier 63.80, Zolltürken 88.80, Serben 84.70, Elbthal 203¾, hess. Ludwigsbahn 114.—, Basler Bankverein 121.60, Handelsgesellschaft 131.30, Darmstädter Bank 122.90, Deutsche Bank 151.—, Dresdener 134.90, Länderbank 176.—. — Nachbörse. Kreditaktien 250¾, Disk.-Komm. 175.—, Staatsbahn 254—, Lombarden 81—, Westeregeln —.—. Still.

* **Frankfurt a. M.**, 8. Jan. (6 U. 40 M.) Kreditaktien 251—, Staatsbahn 254—, Lombarden 81⅛, Disk.-Komm. 175.40, Aegypter 95.60, Ungarn —, Gelsenk. 135.60. Italiener —.—. Gotthard —.— z. fest. Mehreinnahme der Südbahn 75,161 fl.

* **Berlin**, 8. Jan. (Anfangskurse.) Deutsche Bank —, Kreditaktien 161.90, Staatsbahn 127.40, Lomb. 44.10, Disk.-Komm. 179.60, Bochumer 117.—, Gelsenkirchen 140.25, Laurahütte 111.50, russ. Noten 198.70 Fest.

* **Berlin**, 8. Jan. (12 U. 11 M.) Kreditaktien 161.50, Staatsbahn 127.20. Lombarden 43.80, Diskonto-Kommandit 179.—, Marienburger 54.20. Dortmunder 59.70, Laurahütte 111.—, russ. Noten 199.—.

* **Berlin**, 8. Jan. (2 U. 5 M.) Kreditaktien 161.40, Staatsbahn —.—, Lombarden —.—, Diskonto-Kommandit 179.—, Laura —.—, Dortmunder —.—, Mecklenburger —.—

* **Berlin**, 8. Jan. (Börse. 3 U. 18 M.) Nach anfänglicher Reserve befestigten beruhigende Londoner und Pariser Berichte. Aegypter gedrückt. Montanwerthe höher auf amerikanische Schienenbestellungen.

* **Berlin**, 8. Jan. (Schlußkurse.) Disk.-Kommandit 178.60, Dortmunder 58.50, Bochumer 114.70, Baseler —.—. Handelsgesellschaft Millags 131.50.

* **Wien**, 8. Jan. (Vorbörse. 10 U. 40 M.) Kreditaktien 292.20, Marknoten 58.05, 4% Ungarn 106.70, Staatsbahn 290.50, Lomb. 91.90, Galiz. —. Schwach.

* **Paris**, 8. Jan. (12 Uhr 40 M.) 3proz. Rente 95.17, Spanier 63¼, Aegypter —.—, Banque Ottomane 552.—, Türken 18.67, Ungarn —.

* **Paris**, 8. Jan. 3proz. Rente 95.32, 3pr. Portugiesen 32—, Spanier 63½, Türken 18.67, Banque ottom. 555, Ungarn —.—, Rio Tinto 475.—, Banque de Paris 695.

## § Für den Büchertisch.

An empfehlenswerthen Erscheinungen sind uns ferner zugegangen:

**Die elegante Welt.** Handbuch der vornehmen Lebensart im gesellschaftlichen und schriftlichen Verkehr. Mit zahlreichen Briefmustern, Lexikon des guten Tones, Denksprüchen, Trinksprüchen und Fremdwörterbuch. Unter Mitwirkung hervorragender Autoritäten herausgegeben von Paul von Schönthan. Sechste Auflage (Berlin, Verlag für Sprach- und Handelswissenschaft).

**Schlangenlist.** Erzählung von F. Arnefeld. Preis 1 M. (Berlin, Goldschmidt).

**Dr. Wilh. Junker's Reisen in Afrika 1875 bis 1886.** 48.—61. Lieferung (Wien und Olmütz, Ed. Hölzel, 1891). Die vorliegenden Schlußlieferungen des von uns schon öfters besprochenen Reisewerkes erregen die Spannung des Lesers in hohem Grade. Sie schildern den Aufenthalt Dr. Junker's in Lado und Wadelai bei Emin Pascha und die vielen Versuche, einen Ausweg nach Süden zu suchen, um der immer näher rückenden Mahdisten Gefahr zu entgehen. Schritt für Schritt sehen wir die Lage des Reisenden sich verschlimmern, Armuth und Entbehrung bei ihm Einzug halten. Die zweifelhafte Lage Emin Paschas und die inneren und äußeren Schwierigkeiten seines Verhältnisses werden uns unparteiisch vorgeführt, und wir so zu einem richtigen Urtheil über diesen Mann befähigt. Wir entnehmen, wie es Dr. Junker schließlich gelingt, nach Süden durchzubrechen und zwar zu einer höchst kritischen Zeit, in welcher der nicht zu umgehende König von Uganda den Weißen so ungünstig als möglich gesinnt war. — Wir begrüßen mit Freude den Abschluß des Junker'schen Werkes, eines der hervorragendsten Reisewerke über Afrika, welches noch lange genaue Kenntniß von Land und Leuten vermitteln wird, wenn von vielen der ephemeren Erscheinungen der Afrika-Literatur, welche heute den Markt überschwemmen, nicht mehr die Rede sein wird. Das aus 3 Bänden bestehende Werk enthält 120 Vollbilder, 385 Illustrationen im Text, 21 Karten und mehrere Pläne, und kostet ö. W. 18 fl. = 30 M., in Original-Leinwandband 22 fl. = 38 M.

**Neues Kochbuch** für bürgerliche und feine Küche. Herausgegeben von Frau E. Braun. Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage. Preis 2 M. 20 Pf. (Grünstadt, Schäffer).

**Bismarck-Kalender** für 1892. Jubiläums-Ausgabe. (25. Jahrgang.) Preis 1 M. (Minden i. W., Wilh. Köhler). Die vornehme Ausstattung des Bismarck-Kalenders tritt besonders bei dieser Jubiläums-Ausgabe hervor, die sich außerdem durch ihre originelle Eintheilung und den blendenden Einband mit Silberreliefpressung auszeichnet; es ist kaum glaublich, daß für den billigen Preis von 1 M. ein solcher Prachtkalender geliefert werden kann, der bei keinem Bismarckverehrer auf dem Büchertisch fehlen sollte.

**Das Heidelberger Schloß.** Bau- und kunstgeschichtlicher Führer von Adolf v. Oechelhäuser. Mit einem Plane und 25 Abbildungen. Preis 1 M. (Heidelberg, Siebert).

**Das Schönheitsbuch.** Ein Buch für jede Frau. Von Therese H. Dean. Preis 2 M. (Frankfurt a. M., Kanitzer).

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Januar | Morgens | Ort. | Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill. | Wind. Richtung. | Wind. Stärke. | Wetter. | Temp. in Celsiusgraden |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 8 | Mullaghm. | 753 | NNW | steif | bedeckt | 1 |
| | 8 | Aberdeen | 742 | WNW | leicht | halb bed. | — 2 |
| | 8 | Christiansd | 738 | WSW | steif | Schnee | — 1 |
| | 8 | Kopenhag. | 742 | WSW | schwach | Dunst | 1 |
| | 8 | Stockholm | 737 | W | leicht | bedeckt | — 5 |
| | 8 | Haparanda | 738 | NO | leicht | bedeckt | — 9 |
| | 8 | Petersburg | 744 | SSW | leicht | bedeckt | 0 |
| | 8 | Moskau | 755 | S | leis. Zug | bedeckt | 1 |
| | 8 | Cork | 755 | NW | mäßig | heiter | 2 |
| | 8 | Cherbourg | | | | | |
| | 8 | Helder | 745 | SSW | leis. Zug | wolkig | 1 |
| | 8 | Sylt | 742 | | still | wolkenlos | — 2 |
| | 8 | Hamburg | 744 | SW | schwach | bedeckt | — 1 |
| | 8 | Swinemde. | 746 | SW | mäßig | heiter | — 1 |
| | 8 | Neufahrwss | 746 | SW | leicht | wolkenlos | — 4 |
| | 8 | Memel | 743 | SW | stark | Regen | 1 |
| | 8 | Paris | | | | | |
| | 8 | Münster | 746 | SSW | schwach | bedeckt | — 3 |
| | 8 | Karlsruhe | 759 | SW | leicht | Schnee | 1 |
| | 8 | Wiesbaden | 750 | W | leicht | halb bed. | — 3 |
| | 8 | München | 752 | | still | Schnee | — 1 |
| | 8 | Chemnitz | 750 | SW | leis. Zug | wolkig | — 1 |
| | 8 | Berlin | 747 | SW | schwach | bedeckt | — 1 |
| | 8 | Wien | 752 | N | leis. Zug | bedeckt | — 2 |
| | 8 | Breslau | 749 | S | leis. Zug | bedeckt | 1 |
| | 8 | Ile d'Aix | | | | | |
| | 8 | Nizza | | | | | |
| | 8 | Triest | 758 | | still | bedeckt | 7 |

(Uebersicht der Witterung.) Eine tiefe Depression war gestern Morgen auf dem ungewöhnlichen Wege von Nordwesten her kommend, über Südschweden erschienen; seitdem ist dieselbe zwar nordostwärts nach dem bottnischen Busen weiter gezogen, doch entsendet sie von da aus einen Ausläufer in südwestlicher Richtung bis nach dem westlichen Mitteleuropa hin. Das Wetter ist dieser Druckvertheilung entsprechend meist trüb mit ausgedehnten Schneefällen. Die Temperaturen lagen dabei am Morgen in Deutschland meist unter dem Gefrierpunkte; nur im Südwesten herrschte Thauwetter, doch wird es hier voraussichtlich ebenfalls kälter werden.

## Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

| | Barometer. | Therm. Celsius. | Abs. Fchtg. | Rel. Fchtg. | Wind. | Himmel | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7. Jan. Abds. 9U. | 737.8 | + 0,8 | 4.7 | 96 | NO | bedeckt | Schnee, |
| 8. Jan. Mrgs 7U. | 739.6 | + 1,0 | 4.5 | 90 | SW | „ | S 13.0mm* |
| Mtgs 2U. | 741.0 | + 3.2 | 3,6 | 63 | „ | s. wlg. | Sturm. |

* Der letzten 24 Stunden.

Bad. Maxau, 8. Jan. Wasserstand des Rheins 4 M. 62 C., gef. 10 C.

## Geboren.

Karlsruhe, 4. Jan. Elsa Christina, V. Heinrich Zimmermann, Schuhmachermeister. — 6. Jan. Emma, V. Karl Stoll, Taglöhner. — 7. Jan. Olga Maria, V. Julius Seufert, Führer. — 8. Jan. Adolf Friedrich, V. Joh. Hehn, Maler.

## Eheaufgebote

Karlsruhe. 8. Jan. Fischer, Josef, von Freiburg, Schlosser hier, m. Theresia Hammer von Durmersheim.

## Gestorben.

Karlsruhe, 6. Jan. Graß, Charlotte, Näherin, 56 J. — 7. Jan. Kupferer, Josef, Metzger, 56 J. — 8. Jan. Friedrich, V. Leistenmacher Friedr. Haaf, 8 M. 18 T.

(Neue 3 % österr. Boden-Kredit-Pfandbriefe vom Jahre 1889.) Ziehung am 5. Januar. Auszahlung am 1. August. 1892. Hauptpreise: Serie 3314 Nr. 26 50,000 fl. Serie 5157 Nr. 30 2000 fl. Serie 4560 Nr. 46, Serie 7260 Nr. 23 je 1000 fl. Alle übrigen gezogenen Nummern je 200 fl. In der hierauf folgenden Tilgungsziehung wurden die drei Serien 840 1111 1769 gezogen, welche je die Nummern 1 bis 50 enthalten und mit dem Nominalbetrage von je 100 fl. eingelöst werden. (O. G.)

**Leichtgläubige Leute** werden fast täglich dadurch betrogen, daß sie sich obskure Geheimmittel, die man vor dem Arzte und dem Pharmakologen verstecken muß, und von denen man so viele auch als angebliches Heilmittel bei Hals-Brust- und Lungenkrankheiten anbietet, aufschwätzen lassen. Der größte Theil ist theuer und werthlos. Der aufgeklärte Mann, wenn er an akutem Husten, Katarrhen, Verschleimung 2c. erkrankt, wird sich nicht dupiren lassen, er wird kein anderes Mittel anwenden, als **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen**, weil er die Garantie hat, daß er hierfür sein Geld nicht unnütz ausgibt. Fay's Pastillen kosten nur 85 Pfg. in den Apotheken Droguerien und Mineralwasserhandlungen. 5003—3.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.